



FOTO: IMAGO IMAGES

WWW.REISEREPORTER.DE

Gorgona: Warum du die kleinste Insel der Toskana besuchen musst

Italiens letzte **Gefängnisinsel**

Ein Naturparadies und zugleich ein aktives Gefängnis besuchen? Das geht auf der toskanischen Insel Gorgona. Die letzte Gefängnisinsel Italiens wird von Häftlingen betrieben, die hier Freigang genießen.

Gorgonzola kennt jeder, aber Gorgona? Die Mittelmeerinsel ist das nördlichste und kleinste Eiland im Nationalpark des Toskanischen Archipels, zu dessen bekanntesten Inseln Elba gehört.

Maximal 100 Besucherinnen und Besucher sind pro Tag auf der Insel, die 36 Kilometer von Livorno entfernt liegt, zugelassen. Der reisereporter stellt dir vor, was dich auf der gerade mal 2,2 Quadratkilometer großen Insel erwartet.

Das erwartet dich auf der Insel

Steil fallen die Felsen auf Gorgona ins klare Tyrrhenische Meer ab. Auf der Insel von 2,15 Kilometer Länge und 1,65 Kilometer Breite treffen die felsigen Abschnitte auf die mediterrane Macchia, auf Wälder mit Steineichen und Aleppo-Kiefern. Zudem blühen hier über 400 Blumenarten und als Durchgangsort vieler Vogel migrationsbewegungen ist Gorgona in der Toskana auch ein beliebter Brutplatz.

Während das bergige Gebiet im Westen bei der Punta Gorgona auf 225 Meter ansteigt, prä-



Die Gefängnisinsel Gorgona präsentiert sich als Idyll.

FOTO: IMAGO IMAGES/ DREAMTIME

sentierte sich der Osten mit drei kleinen Tälern und der Anlegestelle Cala dello Scalo eher flach. Außerdem bietet die Insel Bademöglichkeiten.

Direkt beim Hafen liegt ein kleines Fischerdorf, im Landesinneren warten zwei antike Festungen auf ihre Entdeckung: der Torre Vecchia, der auf einem steilen Felsen erbaut wurde, und der Küstenturm Torre Nuova.

Gorgona ist keine gewöhnliche Urlaubsinsel, die eigenständig angesteuert und erkundet werden kann. Nein, wer hier zu den Besuchenden zählen möchte, muss eine geführte Tour buchen und wird vorher überprüft. Personen, gegen die ein Gerichtsverfahren läuft, werden generell abgelehnt.

Grund für die strengen Besuchsregeln ist das dortige Gefängnis. Gorgona ist Italiens letzte Gefängnisinsel. Die rund 160 Insassen und Wärter machen den Großteil der Bevölkerung auf Gorgona aus. Zwar leben hier im Sommer ein paar wenige reguläre Einwohnerinnen und Einwohner, sonst aber bewegen sich auf der Insel ausschließlich Häftlinge und das Gefängnispersonal.

Bereits seit 1869 wird die Insel als Strafkolonie genutzt. Wer hier seine Zeit absitzt, war zuvor schon mindestens 15 Jahre in Haft und ist nie auffällig geworden. Als Belohnung wartet die Verlegung nach Gorgona, denn die Häftlinge leben hier im offenen Vollzug und dürfen Land-

arbeit im Freien verrichten. Nur nachts werden die Zellen abgeschlossen. Eine Flucht wäre wohl ohnehin praktisch unmöglich, denn die 34 Kilometer lange Fahrt bis zum Festland ist selbst für Boote nur bei ruhigem Seegang möglich.

Zum Resozialisierungsprogramm gehört Viehhaltung und Imkern, Obst- und Gemüseanbau und auch Weinbau. Der hochgeschätzte Weißwein, der aus den Gorgona-Trauben des nur einen Hektar großen Weinbergs entsteht, wird von der Kellerei Frescobaldi in Florenz verkauft und soll von Weltstar Andrea Bocelli mit dem Satz „die Perle der Aphrodite, leuchtend und verführerisch“ beschrieben worden sein, weiß der „Spiegel“ zu berichten.

So läuft der Ausflug auf Gorgona ab

Erinnerungsfotos knipsen? Das ist bei dem ungewöhnlichen Ausflugsziel Gorgona nicht möglich. Fotoapparate und Handys sind generell verboten und werden vor dem Landgang auf der Gefängnisinsel eingesammelt. Alles, was man hier sieht, muss also im Gedächtnis abgespeichert werden.

Eine weitere Voraussetzung für das Gorgona-Abenteuer: anständiges Schuhwerk und angemessene Outdoor-Kleidung, denn bei dem geführten Ausflug werden rund sieben Kilometer

auf überwiegend unbefestigten Wegen zurückgelegt. Nach der Ankunft auf dem unter strengem Naturschutz stehenden Eiland wird als Erstes das kleine Fischerdorf passiert, das im 17. Jahrhundert entstand. Im Sommer kommen knapp 40 temporäre Bewohnerinnen und Bewohner hierher und beleben den Ort. Es gibt eine Bar, in der sich die Ausflüglerinnen und Ausflügler vor der Tour über die Insel noch einen Kaffee gönnen können.

Dann geht die geführte Erkundung der Gefängnisinsel los. Zu den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand zählen die Ruinen einer antiken römischen Villa, ein kleiner Friedhof und die vielfältige Vegetation.

Und je höher es hinaufgeht, umso beeindruckender wird der Ausblick: Steil abfallende Klippen, der Blick auf kleine Buchten und natürlich die weitläufige Gefängnisanlage machen den Ausflug zu etwas Besonderem. Begegnungen mit Insassen sind nicht ausgeschlossen.

Eine geführte Tour zu diesem außergewöhnlichen Ausflugsziel wird von mehreren Häfen und mehreren Veranstaltern angeboten.



Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/gorgona-italien



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner **Allgemeine** 